

Das Sempacher Schlachtjahrzeit in Geschichte und Gegenwart : einleitende Bemerkungen

Autor(en): **Landolt, Oliver**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **165 (2012)**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-513948>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Sempacher Schlachtjahrzeit in Geschichte und Gegenwart



Der erstmals im 16. Jahrhundert namentlich erwähnte legendenhafte Winkelried wurde vor allem im Laufe des 19. Jahrhunderts zum eigentlichen Helden der Schlacht bei Sempach 1386 aufgebaut und fand seit dieser Zeit jeweils auch bei den Sempacher Schlachtfeiern eine dementsprechende Erinnerung. Gemälde des bekannten Schweizer Historienmalers Ludwig Vogel (1788-1879) aus dem Jahre 1841 (Staatsarchiv Schwyz).

Einleitende Bemerkungen

Die Schlacht bei Sempach 1386 gehört im nationalen Bewusstsein der Bevölkerung fest zu den schweizerischen Erinnerungsorten. Neben dem Mythos der Befreiungssage mit den Elementen des Meisterschützen Wilhelm Tell, dem Burgenbruch und dem Rütlichschwur spielt auch die militärische Erinnerungskultur – trotz einer weitgehenden Entmystifizierung dieses Bereichs in der heutigen Zeit – noch immer eine mehr oder weniger wichtige Rolle im Selbstverständnis grosser Teile der schweizerischen Bevölkerung. Dabei nimmt die Schlacht bei Sempach neben den militärischen Ereignissen bei Morgarten oder Näfels eine besonders prominente Rolle innerhalb der schweizerischen Gedächtniskultur ein. Noch im Laufe des Spätmittelalters entstanden jährliche Gedenkfeiern zum Gedächtnis der in der Schlacht bei Sempach Gefallenen. Über Jahrhunderte hinweg bis in die heutige Zeit fanden diese Erinnerungsfeiern ihre Fortsetzung, wobei jede Zeit ihre eigenen Veranstaltungsformen zur Erinnerung an das einstige Schlachtereignis fand. Die Vereinnahmung und politische Instrumentalisierung der Schlachtfeier durch rechtsextreme Kreise in jüngster Zeit liess eine Neuausrichtung der traditionellen Schlachtfeier notwendig machen. 2011 fanden erstmals die Feierlichkeiten im neuen Kleid statt, wobei neben traditionellen auch neue Formen auf dem Festprogramm standen und auch für künftige Zeiten stehen sollen. Neben der ökumenischen Jahrzeitfeier, dem offiziellen Festakt und dem daran anschliessenden Morgenbrot, einem gemeinsamen einfachen, von der Stadt Sempach und dem Kanton Luzern offerierten Mahl, wurden ein Mittelalterfest mit Mittelaltermarkt, die Luzerner Jugend-Debatte und die Luzerner Musikplattform mit Open-Air als Begleitveranstaltungen durchgeführt. Mit dem «Forum Geschichte» wurde auch erstmals eine Veranstaltungsreihe geboten, welche neuere Erkenntnisse der Geschichte des Kantons Luzern vermitteln und zur Diskussion stellen will. Insbesondere soll diese Veranstaltungsform das Bewusstsein für den Unterschied zwischen Geschichtswissenschaft und Geschichtsbild schärfen.

Die Sempacher Schlachtfeier im Wandel der Zeiten war das Thema der neuen, erstmals durchgeführten Veranstaltungsreihe «Forum Geschichte», wobei an drei Abenden (7., 14. und 28. Juni 2011) diese Thematik unter historischen wie theologischen Aspekten beleuchtet wurde. Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion über Bedeutung und Zweck vergangener und gegenwärtiger Formen der Schlachtjahrzeitfeier. Die der Geschichte der Sempacher Schlachtjahrzeitfeier gewidmeten Referate wurden zu wissenschaftlichen Beiträgen ausgearbeitet und werden hier abgedruckt. Der emeritierte Basler Prof. Georg Kreis konnte zusätzlich für die Abfassung eines einleitenden Aufsatzes gewonnen werden, welcher in die Problematik der schweizerischen Erinnerungskultur einführt.

Oliver Landolt

